



arena

OFFIZIELLES MAGAZIN DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT 02-2015 | SCHUTZGEBÜHR 1.- €

HALLE | 18-09-15

 **DEUTSCHLAND**
 **UNGARN**

AUFTAKT DER
EM-QUALIFIKATION

OLYMPIA IM BLICK





adidas

B E T H E D I F F E R E N C E

LIEBE ZUSCHAUERINNEN UND ZUSCHAUER,



ich begrüße Sie herzlich zu unserer Auftaktbegegnung im Rahmen der Qualifikation für die EURO 2017 in den Niederlanden. Die heutige Partie gegen Ungarn ist die erste nach der FIFA Frauen-WM in Kanada. Lassen Sie mich deshalb die Gelegenheit nutzen, zunächst einen kurzen Blick zurückzuwerfen.

Wir haben das Turnier in Kanada als eine der vier besten Nationen der Welt abgeschlossen, darauf können wir, nicht zuletzt aufgrund der erneut gestiegenen Leistungsdichte auf diesem Niveau, stolz sein. Darüber hinaus konnten wir uns für die Olympischen Spiele 2016 in Rio qualifizieren.

Unser Trainerinnenteam hat die WM intensiv ausgewertet, und die Erkenntnisse dieser Analyse geben die Richtung für die Zukunft vor. Voller Vorfreude blicke ich unseren zukünftigen Aufgaben entgegen: der EM-Qualifikation mit den Spielen gegen Ungarn, Kroatien, Russland und die Türkei sowie der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, für die ich unser Team gut aufgestellt sehe.

Herzlich willkommen darf ich an dieser Stelle auch Steffi Jones heißen, die unser Trainer-innen-team um Silvia Neid, Ulrike Ballweg und Michael Fuchs ergänzt. Eine gute Entscheidung auf dem Weg zum Stabwechsel als Bundestrainerin, der 2016 nach Rio erfolgen wird.

Ich wünsche uns heute eine spannende Begegnung.

Ihre

Hannelore Ratzeburg

Hannelore Ratzeburg
DFB-Vizepräsidentin

... aus der arena ➔



Neue Spielführerin: Saskia Bartusiak folgt Nadine Angerer nach. Die 33-Jährige im Porträt. ➔08



Aus der Region: Anja Mittag ist in Chemnitz geboren und freut sich auf die Rückkehr in ihre alte Heimat. ➔14



Neue Nummer 1: Almuth Schult steht heute zwischen den Pfosten. Die Torfrau im Interview. ➔17



Leiser Abschied: Célia Šašić und Nadine Angerer hinterlassen nach ihren Rücktritten große Lücken. ➔18

Das Spiel



So will das DFB-Team
auch in der EM-Qualifi-
kation jubeln.

KLARE ZIELE



› Annette Seitz

DIE WM IST AUFGEARBEITET UND GRÜNDLICH ANALYSIERT, DIE SCHLÜSSE SIND GEZOGEN, WICHTIGE ERKENNTNISSE FÜR DIE ZUKUNFT GEWONNEN: Nun geht der Blick der deutschen Frauen-Nationalmannschaft nach vorne. Und zwar in Richtung Qualifikation für die UEFA Frauen-EM 2017 sowie für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio, für die sich die DFB-Frauen bei der WM in Kanada qualifiziert haben. Zum Start in die EM-Qualifikation heute gegen Ungarn und am Dienstag in Zagreb gegen Kroatien hat Bundestrainerin Silvia Neid 21 Spielerinnen berufen. Drei Neulinge stehen im Kader des A-Teams: Sara Doorsoun-Khajeh (SGS Essen), Rebecca Knaak (Bayer 04 Leverkusen) und Kristin Demann (1899 Hoffenheim). Wieder dabei ist Anna Blässe vom VfL Wolfsburg, dagegen muss Bundestrainerin Silvia Neid verletzungsbedingt auf Lena Lotzen, Jennifer Cramer, Josephine Henning, Babett Peter und Dzsenifer Marozsan verzichten.

Nach den Rücktritten von Spielführerin Nadine Angerer und Célia Šašić stehen zwei personelle Entscheidungen im Blickpunkt: Neue Nummer eins im Tor ist Almuth Schult, neue Spielführerin Saskia Bartusiak. Schult freut sich auf ihre neue Rolle, ist aber auch bescheiden: „Es macht mich unheimlich stolz und ist ein tolles Gefühl. Ich habe davon geträumt, seitdem ich mit dem Fußball angefangen habe. Gleichzeitig gibt es natürlich überhaupt keine Veranlassung, sich darauf auszuruhen. Im Gegenteil: Ich möchte jetzt dieses Vertrauen rechtfertigen.“

So wie erwartet werden konnte, dass Schult die Nachfolge von Angerer antritt, so ist auch die Wahl der neuen Spielführerin keine Überraschung. In Saskia Bartusiak übernimmt eine der wichtigsten Stützen im Gefüge der Frauen-Nationalmannschaft dieses bedeutende Amt – Führungspersönlichkeit, Leitfigur und Teamplayer. Mit einer klaren Vorstellung, wie sie diese Position ausfüllen will: „Es macht mich stolz, dass die Bundestrainerin mich dafür ausgewählt

„Wir wollen uns als Tabellenerster direkt für die EM 2017 in den Niederlanden qualifizieren. Voraussetzung ist, dass wir mit Leidenschaft, Kreativität und Engagement auftreten. Das ist unser Anspruch in jedem Spiel.“

hat. Letztlich allerdings können wir unsere Ziele nur gemeinsam erreichen. Wir müssen weiterhin so geschlossen als Team auftreten. Dann werde ich es leicht haben als Kapitänin.“

Bartusiak, die schon als Co-Käpten ein ums andere Mal ihr Team aufs Feld geführt hat, steht nun also als Nachfolgerin von Nadine Angerer an der Spitze ihrer Mannschaft. Und blickt zur Premiere einer Aufgabe entgegen, in der die DFB-Auswahl klar favorisiert ins Spiel geht. Gegen Ungarn, in dessen Reihen auch die Wolfsburgerin Zsanett Jakabfi steht, gab es für die DFB-Frauen bislang sieben Begegnungen, wobei die letzte allerdings vor 14 Jahren stattfand und von September 1991 datiert. Die Bilanz ist eindeutig: Die deutsche Mannschaft konnte fünfmal gewinnen, bei einem Unentschieden und einer Niederlage. Auch die Bilanz gegen Kroatien fällt positiv aus, jenem Team, auf das die DFB-Auswahl zuletzt im Rahmen der WM-Qualifikation Ende 2013 traf: In vier Begegnungen wurde viermal gewonnen.

Silvia Neid weiß um die Favoritenrolle ihrer Mannschaft, mahnt aber auch zur Wachsamkeit: „Trotz der klaren Bilanz gegen diese Teams gehen wir die Aufgaben konzentriert und mit Respekt an. Wir wollen uns als Tabellenerster direkt für die EM 2017 in den Niederlanden qualifizieren. Voraussetzung ist, dass wir mit Leidenschaft, Kreativität und Engagement auftreten. Das ist unser Anspruch in jedem Spiel.“

Neben Deutschland, Ungarn und Kroatien befinden sich in der EM-Qualifikationsgruppe 5 noch Russland und die Türkei. Die acht Gruppensieger und die sechs besten Gruppenzweiten qualifizieren sich direkt für die Endrunde 2017, die beiden anderen Gruppenzweiten bestreiten zwischen dem 17. und dem 25. Oktober 2016 die Play-offs. Bis dahin soll für die DFB-Frauen allerdings die EM-Qualifikation längst perfekt sein.

Kader

18-09-2015 ERDGAS SPORTPARK HALLE AN DER SAALE



Deutschland

Ungarn

Nr.	Name	Verein	Geb.-Dat.	Spiele	Tore	Tor
Abwehr						
1	Almuth Schult	VfL Wolfsburg	09.02.91	20	-	
12	Laura Benkarth	SC Freiburg	14.10.92	-	-	
21	Lisa Weiß	SGS Essen	29.10.87	1	-	
Mittelfeld						
2	Blanca Schmidt	1. FFC Turbine Potsdam	23.01.90	50	3	
3	Saskia Bartusiak	1. FFC Frankfurt	09.09.82	85	1	
4	Leonie Maier	FC Bayern München	29.09.92	30	3	
5	Annikе Krahn	Bayer 04 Leverkusen	01.07.85	123	5	
14	Kristin Demann	TSG Hoffenheim	07.04.93	-	-	
17	Rebecca Knaak	Bayer 04 Leverkusen	23.06.96	-	-	
22	Tabea Kemme	1. FFC Turbine Potsdam	14.12.91	19	-	
Angriff						
8	Pauline Bremer	Olympique Lyon	10.04.96	6	-	
11	Anja Mittag	Paris Saint-Germain FC	16.05.85	127	38	
18	Alexandra Popp	VfL Wolfsburg	06.04.91	60	28	
19	Lena Petermann	SC Freiburg	05.02.94	5	2	

Trainerin: Silvia Neid

Name	Verein	Geb.-Dat.	Spiele	Tor
Abwehr				
Barbara Biró	Viktória-Trend Optika FC	05.11.95	12	
Réka Szőcs	ACF Fiorentina	11.19.89	1	
Mittelfeld				
Szilvia Szeitl	1. FC Femina	26.04.87	9	
Szabina Tálosi	SC Südburgenland	20.01.89	18	
Viktória Szabó	1. FC Lübars	26.05.97	8	
Gabriella Tóth	Werder Bremen	16.12.86	7	
Zsófia Rácz	1. FC Lübars	28.12.88	15	
Evelin Mosdóczki	Ferencvárosi TC	26.10.94	14	
Angriff				
Angéla Hummel-Smuczer	MTK Hungária FC	11.02.82	6	
Lilla Nagy	MTK Hungária FC	18.12.89	24	
Evelin Fenyvesi	Ferencvárosi TC	07.11.96	11	
Erika Szuh	FC Neunkirch	21.02.90	23	
Henriett Csizsár	1. FC Lübars	15.05.94	3	
Alexandra II. Tóth	SC Südburgenland	29.01.91	4	
Zsanett Jakabfi	VfL Wolfsburg	18.02.90	13	
Trainerin: Edina Markó				

Stand: 15.09.2015



Unsere Beratung hat eine klare Richtung: Ihren Erfolg.

Ausgerichtet auf Ihre Bedürfnisse: der KundenKompass.
Unsere beste Beratung mit individueller Finanzanalyse.

www.commerzbank.de/kundenkompass

Mit einer Gesamtnote von 2,1 sichert sich die Commerzbank AG im Jahr 2014 in der Kategorie Privatkunden-Beratung (Retail) den Gesamtsieg CityContest.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite





Saskia Bartusiak

DIE PERFEKTE WAHL

> Sven Winterschladen

ALS SILVIA NEID SIE VOR EINIGEN TAGEN AUF DEM HANDY ANRIEF, HATTE SASKIA BARTUSIAK MIT VIELEM GERECHNET.

Mit einem Gespräch über das erste EM-Qualifikationsspiel gegen Ungarn in Halle zum Beispiel. Womöglich auch noch einmal mit einem Rückblick auf die Weltmeisterschaft in Kanada in diesem Sommer. Aber nicht damit. Nicht mit dieser Frage: Ob sie neue Spielführerin der Frauen-Nationalmannschaft werden wolle? Natürlich wollte sie!

„Ich musste nicht lange überlegen“, sagt Bartusiak heute, wenn sie an das Telefonat zurückdenkt. „Es ist eine Ehre, diese Mannschaft auf das Feld zu führen. Es macht mich stolz, dass die Bundestrainerin mich dafür ausgewählt hat. Letztlich allerdings können wir unsere Ziele nur gemeinsam erreichen. Wir müssen weiterhin so geschlossen als Team auftreten. Dann werde ich es leicht haben als Kapitänin.“

Bartusiak wird damit Nachfolgerin von Nadine Angerer, die das Amt vor vier Jahren von Birgit Prinz übernommen hatte. Sie reiht sich also ein in die Liste der bekannten Spielerinnen, die Kapitänninnen der A-Nationalmannschaft waren. „Es sind große Fußstapfen, die Nadine Angerer hinterlässt“, sagt Bartusiak. „Sie war ja nicht nur auf dem Platz eine tolle Persönlichkeit. Sie war auch sonst immer eine wichtige Ansprechpartnerin, die sich sehr für unsere Belange eingesetzt hat.“

Bartusiak wird gar nicht erst versuchen, eine neue Nadine Angerer zu werden. „Ich werde es auf meine Art machen“, sagt sie. Das ist nur sinnvoll. Schließlich ist sie eher der ruhige Typ, der die Sache lieber klärt, ohne dabei für großes Aufsehen zu sorgen. So erfüllt die Abwehrspielerin auch ihre Aufgabe beim 1. FFC Frankfurt - immer zuverlässig, oft unauffällig, stets souverän. Sie braucht nicht das Scheinwerferlicht.

„Es sind große Fußstapfen, die Nadine Angerer hinterlässt. Sie war ja nicht nur auf dem Platz eine tolle Persönlichkeit. Sie war auch sonst immer eine wichtige Ansprechpartnerin, die sich sehr für unsere Belange eingesetzt hat.“



Passend dazu schreibt Nadine Angerer in ihrer Biografie „Im richtigen Moment - Meine Story“ über ihre Nachfolgerin: „Lange Jahre war sie ja ein bisschen das Gänseblümchen in der Nationalelf, aber nach der WM 2011 hat sie sich zur unverzichtbaren Größe gemauert. Saskia war immer eine der am meisten unterschätzten Spielerinnen.“ Und weiter: „Anders als ich, die Ulknudel, ist Saskia ein sehr ruhiger und reflektierter Typ ... Manchmal treten wir gegenüber der Mannschaft bei Ansprachen oder Diskussionen auch als eingespieltes Duo auf, ich bin dann der 'bad cop', sie der 'good cop'.“

Angerer hatte nie ein Problem damit, im Mittelpunkt zu stehen. Im Gegenteil: Gerade in schwierigen Situationen hat sie bewusst den Fokus auf sich selbst gerichtet, um ihre Kolleginnen aus der Schusslinie zu nehmen. Auch das ist natürlich die Aufgabe einer Spielführerin, auch dieser Herausforderung wird sich Bartusiak zukünftig gerne stellen.

85

LÄNDERSPIELE

1

LÄNDERSPIEL-TOR

Bartusiak ist auch deshalb die perfekte Wahl, weil sie sich von Rückschlägen nicht unterkriegen lässt. Sie gehören dazu, das weiß sie ganz genau. Sie sieht sie als Chance, etwas zu verändern, dadurch noch stärker zu werden. So war es auch bei ihrem Kreuzbandriss vor etwas über einem Jahr, der sie zehn Monate völlig außer Gefecht gesetzt hat. Aber seitdem sie wieder da ist, führt an ihr, der Innenverteidigerin, kein Weg vorbei. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Sie weiß jetzt, wie schnell alles vorbei sein kann.

„Ich habe mir sehr schnell, nachdem die Verletzung passiert ist, neue Ziele gesetzt und nach vorne geschaut“, sagt Bartusiak. So, wie es ihre Art ist: „Ich habe die Situation so angenommen, wie sie war, und bin sehr positiv damit umgegangen. Ich glaube, dass man es auch nur so schaffen kann. Ich bin ein sehr positiv denkender Mensch!“

Mit ihrer Erfahrung ist es nur verständlich, dass sie sich keine großen, vor allem keine langfristigen Ziele setzt. Auf das wichtigste Vorhaben hat sie allerdings nur bedingt Einfluss: „Ich möchte gesund und fit bleiben. Und zwar eine ganze Saison lang. Ich bin jetzt zuletzt ziemlich lange ausgefallen. Mir ist es wichtig, dass ich dem Verein und der Nationalmannschaft nun mal wieder über einen längeren Zeitraum konstant zur Verfügung stehen kann.“

Das hoffen natürlich auch die Verantwortlichen des 1. FFC Frankfurt. Bartusiak hat in den vergangenen Jahren alle Höhen und Tiefen des Klubs hautnah miterlebt. Als gebürtige Frankfurterin ist sie ihrer Heimatstadt bisher stets treu geblieben. Von 1996 bis 2005 hat sie für den FSV Frankfurt gespielt, seitdem steht sie beim FFC unter Vertrag. Einmal Frankfurt, immer Frankfurt. Bisher trifft das auf sie perfekt zu: „Ich bin ein Familienmensch. Gerade als Fußballerin ist man ja oft auf Reisen. Deshalb ist es mir wichtig, dass ich schnell zu Hause sein kann, wenn ich es möchte.“ Aber wird das auch so bleiben? Und strebt sie doch noch einmal eine Veränderung an?

„Ich habe hier noch bis 2016 einen Vertrag“, sagt die 33-Jährige. „Aber ich bin nicht mehr die Jüngste. Ich weiß noch nicht, was danach kommen wird. Vielleicht bleibe ich ein weiteres Jahr, vielleicht suche ich auch eine neue Herausforderung, vielleicht mache ich ganz Schluss. Darüber mache ich mir jetzt noch keine Gedanken. Das hat noch etwas Zeit. Meine ganze Konzentration gilt den anstehenden Aufgaben. Wir haben viel vor.“

Bartusiak spricht aus Erfahrung. Schließlich hat sie die Zeiten ja noch erlebt, als die Meisterschaft regelmäßig nur zwischen Frankfurt und Potsdam entschieden wurde und nur in Ausnahmefällen noch Duisburg eingreifen konnte. Zuletzt ist zweimal Wolfsburg und einmal München Meister geworden. Letztmals gelang das dem 1. FFC Frankfurt 2008. Ein Selbstläufer ist diese Angelegenheit also keinesfalls mehr. „Der Frauenfußball hat in den vergangenen Jahren unheimlich an Attraktivität gewonnen“, sagt auch Bartusiak. „Es ist sehr viel passiert, und zwar in jeder Hinsicht. Natürlich gibt es immer noch Verbesserungspotenzial. Aber wir sind gemeinsam auf einem sehr guten Weg.“

Es ist auch nicht mehr so, dass der Kader der Frauen-Nationalmannschaft vorwiegend aus Spielerinnen aus Potsdam und Frankfurt besteht. Inzwischen hat sich ein buntes Sammelsurium entwickelt, das von ganz verschiedenen Einflüssen lebt. Einige stehen sogar im Ausland unter Vertrag. Saskia Bartusiak allerdings ist die Konstante, an der sich alle orientieren können. Die neue Spielführerin.

Und dabei ist eine Sache für sie ganz entscheidend: „Es spielt nicht die größte Rolle, wer die Kapitänsbinde am Arm trägt. Es ist nur wichtig, dass das Innenleben im Team funktioniert und die Mannschaft harmoniert – auf und neben dem Platz. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen. Ich möchte Verantwortung übernehmen. Aber das habe ich in den vergangenen Jahren auch schon getan. In das Amt als Spielführerin der Nationalmannschaft werde ich hineinwachsen und dabei lernen.“





engelbert strauss

enjoy work.

www.engelbert-strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co. KG | Frankfurter Straße 98-106 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

Die Spielführerinnen

VERLÄNGERTER ARM DES TRAINERS, SPRACHROHR DER MANNSCHAFT, KOMMUNIKATORIN, VERMITTLERIN, FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEIT. DAS AMT DER SPIELFÜHRERIN DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT IST EIN BESONDERES. SEIT DEM ERSTEN SPIEL IN DER GESCHICHTE DER DFB-FRAUEN 1982 GEGEN DIE SCHWEIZ PRÄGTEN DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN PERSÖNLICHKEITEN DIESE POSITION. SASKIA BARTUSIAK IST DIE INSGESAMT NEUNTE SPIELFÜHRERIN DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT.

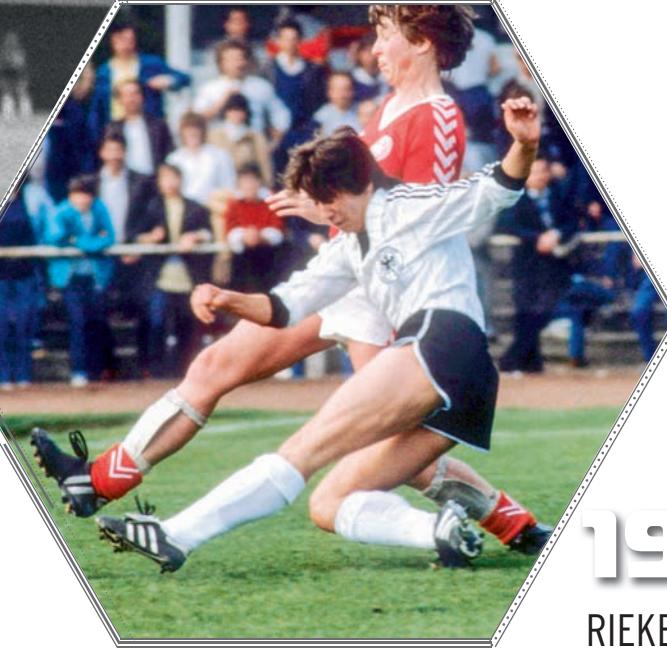
1988

SILVIA NEID



1982

ANNE TRABANT



1984

RIEKE KOEKKOEK

1996

MARTINA VOSS



2001

BETTINA WIEGMANN

2000

DORIS FITSCHEN



2015

SASKIA BARTUSIAK



2003

BIRGIT PRINZ



2011

NADINE ANGERER





Anja Mittag

NEUE HERAUSFORDERUNG

› Sven Winterschladen

ANJA MITTAG WOLLTE MAL WIEDER ETWAS NEUES AUSPROBieren. Ein neues Abenteuer, eine neue Herausforderung, eine neue Aufgabe. Auch deshalb hat sie Schweden verlassen, nach drei extrem erfolgreichen Jahren beim FC Rosengård mit 62 Toren in 69 Begegnungen, mit zahlreichen Titelgewinnen, mit vielen tollen Momenten, hat sie sich nun Paris St. Germain angelassen - eine Weltstadt also statt eines Bezirks von Malmö.

Aber ihr nächster Weg führt sie nun zunächst fast bis in die Heimat. In Halle an der Saale steht heute das erste Länderspiel der Qualifikation für die Europameisterschaft gegen Ungarn auf dem Programm. Mittag wurde in Chemnitz geboren, also nur eine gute Autostunde entfernt. „Ich freue mich darauf, nach längerer

Zeit mal wieder ein Heimspiel in der Nähe zu haben“, sagt die 127-fache deutsche Nationalspielerin. Zuletzt war das vor knapp drei Jahren der Fall, beim 1:1 gegen Frankreich.

Und nun also gegen Ungarn. Gegen einen weitestgehend unbekannten Gegner. „Wir nehmen die natürlich sehr ernst“, sagt Mittag. „Ehrlich gesagt weiß ich nicht besonders viel über Ungarn. Ich bin gespannt, wie stark die wirklich sind. Aber ganz klar ist ja, dass wir Favorit sind und keine Schwäche zeigen wollen. Unser Ziel muss es sein, dass wir uns souverän für die Endrunde 2017 in den Niederlanden qualifizieren. Der stärkste Konkurrent dürfte Russland sein.“ Aber das ist noch Zukunftsmusik. Die volle Konzentration gilt Ungarn, da sind sich alle einig.



„Unser Ziel muss es sein, dass wir uns souverän für die Endrunde 2017 in den Niederlanden qualifizieren.“

Besonders Anja Mittag stand bei der Zusammenkunft der Nationalspielerinnen in den vergangenen Tagen im Fokus. Ihr Wechsel nach Paris ist noch frisch. Es gab viele Fragen, die beantwortet werden mussten. Wie ist es bisher in der französischen Metropole? Welche Eindrücke hat sie gesammelt? Hatte sie schon die Gelegenheit, in die Innenstadt zu fahren? Konnte sie schon Sightseeing machen? Shoppen?

„Von Paris selbst habe ich noch nicht viel gesehen, dafür blieb kaum Zeit“, erzählt die 30-jährige Angreiferin. Aber sie wird das nachholen, das ist doch ganz klar. Wenn der erste Umzugsstress vorbei ist, wenn sie sich etwas eingelebt hat. „Wir haben viel trainiert in den vergangenen Wochen. Und wenn wir wirklich mal frei

hatten, standen für mich Behördengänge oder Französischunterricht auf dem Programm.“

Die Verständigung ist noch das größte Problem. Immerhin stehen mit Torhüterin Ann-Katrin Berger, der derzeit schwangeren Lira Alushi und Abwehrspielerin Josephine Henning drei weitere Deutsche unter Vertrag, außerdem drei schwedische Kolleginnen. Das sind derzeit noch ihre wichtigsten Kontaktpersonen. Aber mit jeder Unterrichtsstunde wird ihr Wortschatz größer, geht die Integration schneller voran. Und Anja Mittag ist ja sowieso ein Typ, der nicht lange braucht, um Anschluss zu finden.

Sportlich allerdings gab es zuletzt einen kleinen Rückschlag. Nach zwei souveränen Siegen zum Auftakt und den ersten Mittag-Toren für ihren neuen Verein gab es am vergangenen Sonntag nur ein 0:0 im Heimspiel gegen Montpellier. Damit konnte sich Olympique Lyon, der große Titelkonkurrent und Serienmeister der vergangenen Jahre, bereits ein kleines Polster erarbeiten.

„Unser Ziel ist es schon, so lange wie möglich mit Lyon um den Titel zu spielen“, sagt Mittag. „Aber es war klar, dass wir ein wenig Zeit brauchen. Schließlich hat in diesem Sommer ein großer Umbruch innerhalb des Kaders stattgefunden. Mindestens wollen wir wieder den zweiten Platz erreichen, um uns erneut für die Champions League zu qualifizieren. Alles Weitere wäre eine Zugabe.“

Um das Ausmaß der Herausforderung einschätzen zu können, reicht ein Blick auf die Abschlusstabelle der vergangenen Saison – die Pariser Frauen waren am Ende Zweite mit 20 Siegen und zwei Niederlagen bei einem Torverhältnis von 88:9. Aber es gab eben eine Mannschaft, die noch besser war. Und das war Olympique Lyon mit einer sagenhaften Bilanz: 22 Spiele, 22 Siege, 147:6 Tore. Und genau diese Dominanz will Paris St. Germain, im vergangenen Jahr immerhin Finalist der Champions League, nun brechen. Eine große Aufgabe, eine große Chance. Genau das Richtige für Anja Mittag.



Allianz
FRAUEN-
BUNDESLIGA

ALLE SPIELE - ALLE TORE!

Alle Spiele der Allianz Frauen-Bundesliga
in der Zusammenfassung auf

tv.dfb.de



Almuth Schult

«MÖCHTE DAS VERTRAUEN RECHTFERTIGEN»



WECHSEL IM TOR DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT. NACH DEM KARRIEREENDE VON NADINE ANGERER IST NUN ALMUTH SCHULT VOM VFL WOLFSBURG DIE NEUE NUMMER EINS DER DFB-AUSWAHL. IHRE PREMIERE WIRD SCHULT HEUTE BEIM ERSTEN EM-QUALIFIKATIONSSPIEL IN HALLE GEGEN UNGARN FEIERN.

> Sven Winterschladen

Frau Schult, wie fühlt es sich an, die neue Nummer eins der Frauen-Nationalmannschaft zu sein?

Almuth Schult: Es macht mich unheimlich stolz, es ist einfach ein tolles Gefühl. Ich habe davon geträumt, seitdem ich mit dem Fußball angefangen habe. Gleichzeitig gibt es natürlich überhaupt keine Veranlassung, sich darauf auszuruhen. Im Gegenteil: Ich möchte jetzt dieses Vertrauen rechtfertigen.

Sie waren lange die Stellvertreterin von Nadine Angerer. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Schult: Das war eine sehr wichtige Zeit für mich, weil ich von „Natze“ extrem viel lernen konnte - in sportlicher wie in menschlicher Hinsicht. Ich konnte sehr viel für meine eigene Karriere als Torhüterin mitnehmen.

Was genau?

Schult: Sie hat ja einen sehr, sehr starken Charakter und war ohne jeden Zweifel eine absolute Führungspersönlichkeit. Ihr Auftreten innerhalb der Mannschaft war immer beeindruckend. Auch sportlich war sie über alle Zweifel erhaben. Sie war eine mitspielende Torhüterin. Was mich besonders beeindruckt hat, ist die Tatsache, dass sie sich von Fehlern nie hat aus der Bahn werfen lassen. Sie hat den Mannschaftsgedanken im Fußball immer extrem gelebt. Wenn eine Torhüterin einen Gegentreffer verschuldet, kann das Team diesen immer noch ausgleichen. Man muss immer wieder aufstehen und weitermachen.

Sie treten also in große Fußstapfen. Was überwiegt: Vorfreude oder Nervosität?

Schult: Ganz klar die Vorfreude. Ich weiß jetzt schon, dass es mir diese Mannschaft leicht machen wird, Nachfolgerin von Nadine Angerer zu sein. Ich habe schon einige Begegnungen bestreiten dürfen, wenn sie nicht dabei war. Ich betrete also kein komplettes Neuland. Ich fiebere dem Spiel gegen Ungarn bereits entgegen.

Für Sie ein besonderes Duell?

Schult: Ja, natürlich. Und zwar aus mehrfacher Hinsicht. Der wichtigste Grund ist natürlich, dass ich jetzt die Nummer eins der Nationalmannschaft bin. Und meine Premiere darf ich in Halle feiern. In der Nähe habe ich noch viele Freunde. Ich habe ja einige Zeit beim Magdeburger FFC gespielt, nicht weit entfernt von Halle. Von dort aus habe ich auch erstmals den Sprung in die Nachwuchs-Nationalmannschaft geschafft. So schließt sich der Kreis.



Nadine Angerer und Célia Šašić

LEISER ABSCHIED



„Elf Jahre durfte ich in der Bundesliga und
zehneinhalb Jahre in der deutschen
Nationalmannschaft unvergessliche Momente
erleben und Teil einer unglaublichen
Entwicklung sein.“

„Ich möchte als Trainerin weiterarbeiten.

Das Fußballerdasein ist wunderschön,

aber es ist auch mit extremer Anspannung

verbunden.“

> Sven Winterschaden

ABSCHIED ZU NEHMEN MACHT WEHMÜTIG. Auch wenn man diese Entscheidung selbst getroffen hat. Bei Nadine Angerer und Célia Šašić ist das ebenfalls so. Ganz sicher. Viel zu viel haben sie in ihrer Zeit als Fußballerinnen erlebt, als Nationalspielerinnen, als Eckpfeiler der DFB-Auswahl. Angerer und Šašić haben Schluss gemacht, weil sie bereit sind für neue Lebensabschnitte. Beide hinterlassen eine Lücke. Sportlich sowieso, aber auch menschlich.

Besonders Angerer hat mit der Nationalmannschaft bei ihren 146 Einsätzen Erfolge gefeiert wie kaum eine zweite Spielerin. Sie war zweimal Weltmeisterin, fünfmal Europameisterin, hat dreimal die Bronzemedaille bei Olympischen Spielen geholt, zweimal den Algarve Cup gewonnen. Dazu die individuellen Auszeichnungen: Weltfußballerin des Jahres, Europas Fußballerin des Jahres, beste Spielerin der Europameisterschaft 2013, beste Torhüterin der WM 2007 – um nur die wichtigsten zu nennen. Ganz zu schweigen von ihren Titelgewinnen auf Vereinsebene.

Und nun? Alles aus, alles vorbei. Alles wieder auf Anfang. Eine neue Ära, ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Dass sie in ein Loch fallen könnte, dass ihr langweilig werden könnte, diese Gefahr allerdings besteht bei einer Nadine Angerer nicht. „Ich freue mich auf die Zeit, die nun kommen wird“, sagt Angerer. „Ich bin ja noch eine fitte Fußball-Rentnerin.“ Und ganz auf ihren so geliebten Sport wird sie auch nicht verzichten müssen: „Ich möchte als Trainerin weiterarbeiten. Das Fußballerdasein ist wunderschön, aber es ist auch mit extremer Anspannung verbunden, und ich bin froh, dass ich die dann nicht mehr habe. Denn mit jeder Auszeichnung, jedem weiteren Jahr, ist der Druck gewachsen.“

Man kann es sich kaum vorstellen, wie es wohl sein wird, wenn jemand anderes als Nadine Angerer die Mannschaft im EM-Qualifikationspiel in Halle gegen Ungarn aufs Feld führen wird. Sie war doch eine Institution, sie war Anführerin und gleichzeitig der große Rückhalt in den vergangenen fast 20 Jahren. Denn so lange liegt ihr Debüt zurück – es war am 27. August 1996, es war ein 3:0-Sieg gegen die Niederlande. Wie so oft in den weiteren Jahren war sie also auch in ihrem allerersten Länderspiel ohne Gegentor geblieben.

Angerer war schon immer ein Typ, der Entscheidungen gerne selbst treffen möchte. Der sich nicht von anderen etwas vorschreiben lassen möchte. So war es auch, als es um ihr Karriereende ging: „Ich bin topfit und könnte von meinen körperlichen Voraussetzungen noch zwei, drei Jahre auf höchstem Niveau spielen. Aber ich denke auch, dass es großartig ist, nach fast 20 Jahren Leistungssport sagen zu können: Meinem Körper geht es richtig gut. Für mich war es auch wichtig, dass ich entscheide, wann ich aufhöre, und nicht eine Verletzung oder jemand anderes mein Karriereende bestimmt. Es ist eine ganz bewusste, selbstbestimmte Entscheidung.“



Irgendwann war ihr klar, dass der Zeitpunkt unmittelbar bevorsteht, um ein würdiges Ende ihrer Laufbahn zu finden. Um einen sauberen Schlussstrich zu ziehen. Um Platz zu machen für die Torhüterinnen, die sich in ihrem Schatten in Ruhe entwickeln konnten. Letztlich war es eine Bauchentscheidung. „Eines Morgens bin ich aufgewacht und dachte: Ja, das mache ich jetzt, ich höre auf. Irgendwie ganz unaufgeregt“, erzählt Angerer. „Ich freue mich unwahrscheinlich auf die Zeit, die nun kommen wird. Ich bin so dankbar für alles, was ich bis jetzt erleben durfte. Aber gleichzeitig habe ich auch Sehnsucht nach einem Leben abseits des Leistungssports.“

Und genau an diesem Punkt sind die Parallelen zum Abschied von Célia Šašić verblüffend - auch wenn es gravierende Unterschiede gibt. Šašić hört mit 27 Jahren auf, im besten Fußballalter also. Es war eine ziemliche Überraschung. Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe. Die Gründe allerdings sind so natürlich wie nachvollziehbar: Es gibt ein Leben nach dem Fußball. Wie bei Nadine Angerer. Célia Šašić möchte eine Familie gründen, Kinder bekommen, ihr Studium beenden, sich beruflich neu orientieren. „Fußball begleitet mich schon mein ganzes Leben und wird auch immer ein Teil von mir sein“, sagt Šašić. „Elf Jahre durfte ich in der Bundesliga und zehneinhalb Jahre in der deutschen Nationalmannschaft unvergessliche Momente erleben und Teil einer unglaublichen Entwicklung sein. Das macht mich stolz. Nichtsdestotrotz habe ich mich nun dazu entschieden, neue Wege zu gehen und meine aktive Laufbahn im Profifußball zu beenden.“



NADINE ANGERER



146 LÄNDERSPIELE
2X WELTMEISTERIN
5X EUROPAMEISTERIN
3X OLYMPIA-BRONZE
FIFA WELTFUSSBALLERIN DES JAHRES 2013
EUROPAS FUSSBALLERIN DES JAHRES 2013

Célia Šašić begann ihre Karriere in der Nationalmannschaft, damals noch unter ihrem Mädchennamen Okoyino da Mbabi, im Jahr 2005: Am 28. Januar absolvierte sie gegen Australien ihr erstes A-Länderspiel. Insgesamt lief sie 111-mal für die DFB-Frauen auf und erzielte dabei 63 Treffer. Zuletzt war die Angreiferin bei der Frauen-WM in Kanada sechsmal erfolgreich und wurde WM-Torschützenkönigin. Auch sie wird eine Lücke hinterlassen. Ohne jeden Zweifel. „Ich bedauere die Entscheidung von Célia, kann sie aber auch nachvollziehen, denn Fußball ist nicht alles im Leben. Und irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo man andere Prioritäten setzen muss“, sagt Bundestrainerin Silvia Neid stellvertretend für viele andere Weggefährtinnen. „Für uns ist das ein echter Verlust, weil Célia eine bedeutende Persönlichkeit ist, die große Fußspuren hinterlässt. Sie war immer ein Vorbild, auf und neben dem Platz. Mit ihr haben wir wichtige Spiele gewonnen, sie hat Verantwortung übernommen und ihre Rolle als Führungsfigur optimal ausgefüllt. Ich wünsche ihr für ihren neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.“

Šašić hört sozusagen auf dem Höhepunkt ihrer Karriere auf - als aktuelle Champions-League-Siegerin, als Torschützenkönigin der Allianz Frauen-Bundesliga, als erfolgreichste Torjägerin bei der Weltmeisterschaft in Kanada zuletzt und - ganz aktuell - als Europas Fußballerin des Jahres. Diese Ehre wurde ihr vor gut drei Wochen zuteil. Mehr geht eigentlich nicht. „Das war natürlich eine große Freude, so eine Auszeichnung zu erhalten“, sagt Šašić rückblickend. „Zum Ende der Karriere so etwas zu bekommen, hat mich sehr gefreut. Das ist ja schließlich keine Kleinigkeit, sondern eine ganz große Geschichte. Das bedeutet mir sehr viel.“ Dennoch hat sie keinen Zweifel daran, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: „Ich habe mir viele Gedanken gemacht. Und ich bin glücklich darüber, wie es jetzt gekommen ist.“



CÉLIA ŠAŠĆ

111 LÄNDERSPIELE
63 TORE
2X EUROPAMEISTERIN
1X OLYMPIA-BRONZE
1X U 19-WELTMEISTERIN
EUROPAS FUSSBALLERIN DES JAHRES 2015



Vor zwei Wochen zum Saisonstart der Allianz Frauen-Bundesliga war es aber doch irgendwie ein ungewohntes Bild. Šašić war nicht mitten drin, nicht unter den Torschützen beim 2:0-Sieg des 1. FFC Frankfurt gegen die SGS Essen. Sie saß ganz entspannt auf der Tribüne und konnte das muntere Treiben auf dem Platz interessiert verfolgen. Aber wie wird sie das erste Länderspiel seit ihrem Rücktritt erleben? Wahrscheinlich zu Hause vor dem Fernseher. Und wie wird es bei Nadine Angerer sein? Beide werden fehlen. Aber beide werden doch irgendwie auch anwesend sein. Wenn nicht persönlich. Dann zumindest als Thema. Eine Nadine Angerer, eine Célia Šašić - ihr Abschied tut weh. Aber sie werden immer Teil dieser großen Gemeinschaft bleiben.



Wenn's gut werden muss.



Dafür stehen wir in
über 260 Fachcentren
in Europa!



Liebt steile Pässe.

Der neue GLC. Auf jedem Gelände in seinem Element.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Der Gegner



SPIEL DES LEBENS

DAS EM-QUALIFIKATIONSSPIEL GEGEN DIE DEUTSCHE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT WIRD EIN BESONDERES: „FÜR UNS GEHT EIN TRAUM IN ERFÜLLUNG, GEGEN DIE DEUTSCHEN STARS ZU SPIELEN, DIE MIT IHREM TEAM ZU DEN BESTEN MANNSCHAFTEN DER WELT ZÄHLEN. DAS IST EIN WAHRES FEST, SO ETWAS WIE DAS SPIEL DES LEBENS, AUF DAS WIR SEHR LANGE GEWARTET HABEN“, SCHWÄRMT UNGARNS TRAINERIN EDINA MARKÓ VOM AUFTAKT IN DER QUALIFIKATIONSGRUPPE 5 ZUR EM 2017 IN DEN NIEDERLANDEN. DENN DER 40. DER FIFA-WELTRANGLISTE VOM BALKAN IST ZU GAST IN HALLE BEIM WELTRANGLISTENZWEITEN UND REKORD-EUROPAMEISTER DEUTSCHLAND.

›Rainer Henries

WAS FÜR DEN EM-TITELVERTEIDIGER ALS PFlichtaufgabe gilt, wird bei den Gästen zum unvergesslichen Highlight.

„Es wäre wirklich ein Kunststück, wenn wir ein enges Spiel gestalten könnten. Aber für uns ist es zweifelsohne eine zusätzliche Motivation, gegen diesen Gegner anzutreten. Ich erhoffe mir bei allen meinen Spielerinnen eine besondere positive Energie“, meint Markó.

Zsanett Jakabfi, Ungarin vom VfL Wolfsburg, bestätigt die Einschätzung ihrer Nationaltrainierin. Die 25-jährige Mittelfeldspielerin ist seit 2009 eine „Wölfin“, hat mit dem VfL den Aufstieg in die europäische Elite samt allen Erfolgen in Meis-



Mittelfeldspielerin
Zsanett Jakabfi.

„Es ist wirklich so etwas wie ein
Lebensereignis, gegen die
Deutschen in einem Pflichtspiel
antreten zu dürfen.“



„Der Erfolg von Talenten hängt
maßgeblich davon ab, ob es genügend
soziale Unterstützung gibt. Eine
gute Ausbildung allein reicht nicht.“

Ungarns Trainerin Edina Markó.

terschaft, DFB-Pokal und Champions League erreicht. „Meine Trainerin hat mit ihrer Einschätzung des Spiels recht. Es ist wirklich so etwas wie ein Lebensereignis, gegen die Deutschen in einem Pflichtspiel antreten zu dürfen“, sagt Jakabfi.

Angesichts der zu erwartenden Leistungsunterschiede falle es schwer, insgeheim von einem Punkt zu träumen. „Ich wäre bereits komplett zufrieden, wenn wir zeigen könnten, dass wir im Spiel unser Bestes geben. Diese Gewissheit, dass man dann sein Optimum abgerufen hat, würde mich zufriedenstellen.“

Frauenfußball wird in Ungarn immer noch stiefmütterlich behandelt, meint nicht nur Nationaltrainerin Markó. „Die soziale Anerkennung ist noch nicht sehr groß. Unser Sport wird kaum beachtet“, sagt sie. Das bedeute in der Folge nur geringe Förderung, behindere die Entwicklung und limitiere damit auch das Leistungervermögen. Gleichwohl es auch inzwischen durchaus positive Zeichen gebe, weil in der Talentausbildung das Potenzial für eine Zukunft mit besseren Perspektiven liege. „Der Erfolg von Talenten hängt maßgeblich davon ab, ob es genügend soziale Unterstützung gibt. Eine gute Ausbildung allein reicht nicht“, sagt Markó. „Mit einem guten Abschneiden in der EM-Qualifikation wollen wir zu dieser Entwicklung beitragen.“

Zsanett Jakabfi bestätigt: „In der ungarischen Liga mit acht Teams gibt es zu wenige Mannschaften, die das Geschehen dominieren. Das fördert den Wettbewerb nicht gerade.“ Allerdings zeichnet sich eine Trendwende ab. So bröckelte die Dominanz des MTK Budapest mit fünf Titeln zuletzt. Denn der MTK mit seinen erfahrenen Spielerinnen wurde jetzt erstmals von den Talenten des Teams von Ferencváros Budapest in den beiden Play-off-Spielen um die Meisterschaft entthront.

Mehrere ungarische Topspielerinnen sind im Ausland aktiv. Nicht nur Zsanett Jakabfi, die in Halle vor ihrem 26. Länderspiel seit 2007 steht. Weitere Bundesliga-Legionärinnen sind Dóra Zeller bei der TSG Hoffenheim und die vom 1. FC Lübars zu Aufsteiger Werder Bremen gewechselte Gabriella Tóth. Beim Berliner Zweitligisten aus Lübars spielen derzeit Zsófia Rácz, Henriette Csiszár und Victória Szabó.

ERFOLGREICHE BILANZ

9. APRIL 1985

UNGARN - DEUTSCHLAND 1 : 0

15. APRIL 1986

DEUTSCHLAND - UNGARN 2 : 1

7. OKTOBER 1987

UNGARN - DEUTSCHLAND 0 : 1

30. OKTOBER 1988

DEUTSCHLAND - UNGARN 4 : 0

Knapper 1:0-Erfolg der DFB-Frauen
am 7. Oktober 1987 in Budapest.



VOR GUT 30 JAHREN GAB ES DAS ERSTE LÄNDERSPIEL DER DFB-FRAUEN GEGEN UNGARN.

Die jüngste Begegnung ist nunmehr auch schon 14 Jahre alt: Insgesamt siebenmal trafen sich die Teams bislang, allesamt zwischen 1985 und 1991. Auch wenn die Bilanz demzufolge keinerlei Rückschlüsse auf die heutige Partie zulässt, soll sie dennoch nicht unerwähnt bleiben: Sie beträgt sieben Spiele mit fünf Siegen, einem Remis und einer Niederlage. Die gab es beim ersten Aufeinandertreffen am 9. April 1985 mit 0:1 in Siófok. Damals spielten Marion Isbert, Frauke Kuhlmann (46. Britta Unsleber), Ingrid Zimmermann, Christel Klinzmann, Rieke Koekkoek, Sissy Raith, Elke Richter, Anne Kreuzberg (46. Martina Voss), Silvia Neid (46. Marie-Luise Gehlen), Birgit Offermann (46. Melanie Lasrich) und Petra Bartelmann für das Team von Bundestrainer Gero Bisanz.

Das Rückspiel ein Jahr später am 15. April 1986 endete mit einem deutschen 2:1-Erfolg in Straubing. Die beiden Tore für die DFB-Frauen erzielten Petra Damm (46.) vom VfR Eintracht Wolfsburg und Andrea Haberlaß (47.) von der SSG Bergisch Gladbach. Es war das einzige Länderspieltor für die defensiv orientierte Mittelfeldspielerin in ihren zehn Einsätzen für den DFB.

Am 7. Oktober des Folgejahres ging es erstmals um EM-Punkte, und zwar in der Gruppe 3. Dem deutschen 1:0-Erfolg in Budapest folgte am 30. Oktober 1988 ein 4:0-Heimsieg in Passau. In Budapest traf Doris Fitschen direkt nach dem Seitenwechsel. Die Niedersächsin vom Nordrand der Lüneburger Heide war damals noch eine torgünstliche Angreiferin, wurde aber dennoch von Bundestrainer Bisanz im Laufe der Zeit über das



1. OKTOBER 1989

DEUTSCHLAND - UNGARN 0 : 0

14. OKTOBER 1990

UNGARN - DEUTSCHLAND 0 : 4

25. SEPTEMBER 1991

UNGARN - DEUTSCHLAND 0 : 2



Doris Fitschen (links) war eine der Torschützinnen beim 4:0 im Jahre 1990.

Mittelfeld zur Libera umfunktioniert. Dieses Faible, Angreiferinnen in die Defensive zu schicken, war Bisanz eigen. Im Fall von Doris Fitschen mit Erfolg. Beim Rückspiel im Drei-Flüsse-Stadion aber griff Fitschen noch an und markierte das 4:0 (56.). Zuvor trafen Thekla Krause (30.), Britta Unsleber per Strafstoß (40.) und Sissy Raith (48.).

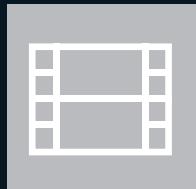
Auch die nächsten beiden Partien waren EM-Gruppenspiele. Zunächst hieß es am 1. Oktober 1989 in Straubing 0:0, ehe das Team ein Jahr später (14. Oktober 1990) in Sopron mit 4:0 alles klarmachte. Damals mit Doris Fitschen in der zentralen Abwehr. Vor 1.300 Zuschauern trafen Britta Unsleber (4.), Martina Voss (27.), Uschi Lohn (32.) und per Strafstoß Bettina Wiegmann (44.) nach Foul an Petra Damm. Für Silvia Neid und Sissy Raith, damals gemeinsame DFB-Rekordnationalspielerinnen,

war es der 50. Einsatz im DFB-Trikot. Einen Tag später war die Mannschaft auf dem Bonner Petersberg gefordert. Der damalige Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker hatte eingeladen, um den Gewinn des ersten EM-Titels im Jahr zuvor (4:1 gegen Norwegen in Osnabrück) erstmalig mit dem Silbernen Lorbeerblatt auszuzeichnen.

Das bislang letzte Spiel gegen Ungarn endete am 25. September 1991 in Mosonmagyaróvár mit einem deutschen 2:0-Erfolg. Torschützinnen waren Beate Wendt (45.) und Heidi Mohr (77.). Nach nunmehr 24 Jahren folgt nun ein erneutes Aufeinandertreffen. Das erst achte in der Geschichte der DFB-Frauen.

WWW.DFB.DE

NÄHER DRAN GEHT NICHT.



DFB.de / DFB-TV / Twitter: @DFB_Frauen / Facebook: DFB-Frauen /
Allianz Frauen-Bundesliga Instagram: DFB_Frauenteam /
<http://allianz-frauen-bundesliga.tumblr.com/>

Steffi Jones



IM TEAM

WICHTIGE WEICHENSTELLUNG: DIE KÜNFTE BUNDESTRAINERIN STEFFI JONES RÜCKT SCHON JETZT IN DEN TRAINERSTAB DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT AUF: NEBEN ULRIKE BALLWEG IST SIE NUN DIE ZWEITE ASSISTENZ-TRAINERIN IM TEAM VON SILVIA NEID. JONES WIRD IM RAHMEN DER ERSTEN BEIDEN EM-QUALIFIKATIONSSPIELE GEGEN UNGARN IN HALLE UND KROATIEN IN ZAGREB IHR DEBÜT IN DER NEUEN ROLLE GEBEN.

Weitere Infos zum Thema finden Sie auf www.dfb.de



„DAS WAR DER LOGISCHE NÄCHSTE SCHRITT“, SAGT JONES. „So kann ich praktische Erfahrungen sammeln und die Spielerinnen sowie die Abläufe bereits kennenlernen. Aber ich will auch Impulse setzen.“

Bundestrainerin Silvia Neid erläutert: „Für Steffi ist es wichtig, schon jetzt Erfahrungen zu sammeln und die Mannschaft und Abläufe kennenzulernen. So können wir die Übergabe nach den Olympischen Spielen reibungslos gestalten. Zudem können wir durch eine zusätzliche Co-Trainerin noch effektiver arbeiten.“

Silvia Neid hatte im März dieses Jahres bekannt gegeben, dass sie ihren Vertrag nach den Olympischen Spielen im kommenden Jahr in Rio de Janeiro nach elf Jahren als Cheftrainerin des zweimaligen Welt- und achtmaligen Europameisters nicht mehr verlängert. Steffi Jones wird dann übernehmen. Neid wird ab September 2016 Leiterin der neuen DFB-Scoutingabteilung Frauen- und Mädchenfußball.

EM-Qualifikation

Die acht Gruppensieger und sechs besten Gruppenzweiten qualifizieren sich direkt für die EM-Endrunde, die beiden anderen Gruppenzweiten bestreiten zwischen dem 17. und dem 25. Oktober 2016 die Play-offs.

Gastgeber Niederlande bestreitet zusammen mit den 15 qualifizierten Mannschaften im Juli/August 2017 die Endrunde. Dort wird es vier Vierergruppen geben, die beiden besten Teams jeder Gruppe erreichen das Viertelfinale. Ab diesem Zeitpunkt geht das Turnier im K.-o.-Modus weiter.



GRUPPE 1

	Weißrussland
	EJR Mazedonien
	Island
	Schottland
	Slowenien

GRUPPE 5

	Kroatien
	Deutschland
	Ungarn
	Russland
	Türkei

GRUPPE 2

	Finnland
	Montenegro
	Portugal
	Republik Irland
	Spanien

GRUPPE 6

	Tschechische Republik
	Georgien
	Italien
	Nordirland
	Schweiz

GRUPPE 3

	Albanien
	Frankreich
	Griechenland
	Rumänien
	Ukraine

GRUPPE 7

	Belgien
	Bosnien-Herzegowina
	England
	Estland
	Serben

GRUPPE 4

	Dänemark
	Moldawien
	Polen
	Slowakei
	Schweden

GRUPPE 8

	Österreich
	Israel
	Kasachstan
	Norwegen
	Wales



Neu von Europas Nr. 1: Holz-Innentüren

- hochwertige Holz-Innentüren mit Stahl- und Holzzargen
- höchst stoßfeste Duradecor Oberfläche
- NEU: Duradecor Struktur und Synchron-Struktur mit fühlbarer Maserung



Duradecor Struktur

Duradecor Synchron-Struktur

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe





ENGAGIERT FÜR DEN DEUTSCHEN FUSSBALL

Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB Länderspielen
wünschen der Nationalmannschaft eine erfolgreiche Qualifikation für die
UEFA Frauen-Europameisterschaft 2017.

Infront ist eines der weltweit führenden
Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren
Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Bei allen Heimspielen der DFB-Nationalmannschaften sowie
im gesamten DFB-Pokal vermarktet Infront zentral die
Bandenwerbung in den Stadien und berät den DFB beim
Vertrieb der Medienrechte.

**Our experience. Shared passion.
Your success.**

Werbepartner bei DFB-Länderspielen





online news

WEITERE VIDEOS

MEISTGESEHENES VIDEO

07.09.2015 // Fußball // Frauen // Frau... Deutschland gegen Ungarn: Jetzt Tickets sichern!

08.09.2015 // Fußball // Frauen // Frau... Highlights der PK mit Nadine Angerer und Sascha

08.09.2015 // Fußball // Frauen // Frau... DFB-Frauen nach dem WM-Aus: „Enttäuschung sittzt nach Edmonton

08.09.2015 // Fußball // Frauen // Frau... Impressionen vom Training

INFO TOOL

Datum: 16.07.2015 - 16.08
Kategorien: Frauen // Frauen-Nationalmannschaft
Video, Mailen, Teilen

NEUSTE VIDEOS

07.09.2015 // Fußball // Männer // ... Highlights: Schottland vs. Deutschland

06.09.2015 // Fußball // Männer // ... Abschlusstraining in Glasgow

06.09.2015 // Fußball // Männer // ... Pressekonferenz nach dem Spiel gegen Schottland

07.08.2015 // Fußball // Frauen // ... Highlights: 1. FC Köln vs. Bayern München

UMFANGREICHE NEWS

gab es für die Fans der Allianz Frauen-Bundesliga auf DFB.de schon immer. Im seit Beginn der aktuellen Spielzeit gestarteten neuen Sonderbereich sind die Infos jetzt noch umfangreicher. Mit nur wenigen Klicks können Sie sich zum Beispiel alle Statistiken und Kader anschauen, inklusive Zu- und Abgängen. Außerdem kommen Sie über die Navigationsleiste direkt auf das Videoportal DFB-TV. Dort gibt es seit dieser Saison zu jedem Spiel der Allianz Frauen-Bundesliga einen kommentierten Spielbericht. Das heißt: neben der Übertragung der Live-Spiele noch mehr Allianz Frauen-Bundesliga im Bewegtbild. Der erweiterte Bereich auf der Homepage des DFB lässt kaum Wünsche offen.



18.500

FANS FOLGEN DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT BEREITS AUF INSTAGRAM UNTER DFB_FRAUNETEAM. OB KURZE VIDEOCLIPS, COLLAGEN, GRÄFIKEN ODER FOTOS: AUF INSTAGRAM SEHEN SIE DIE DFB-FRAUEN AUCH MAL AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE. SEIT AUGUST PRÄSENTIERT SICH DORT AUCH DIE_LIGA. DIE FOTOS AUF DEM NEUEN KANAL DER ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA SIND EIN ECHTER HINGUCKER.

Facebook Seite der DFB-Frauen

289.242 Personen gefällt das

Freunde einladen, um diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

INFO

Offizielle Facebook-Seite der deutschen Frauen-Nationalmannschaft - Hier klicken für Impressum | Official page of the German Women's National Team | http://www.dfb.de/

APPS

DFB-TV Frauen

FOTOS

KADER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT
EM-QUALIFIKATIONSSPIELE
DEUTSCHLAND - UNGARN | KROATEN - DEUTSCHLAND

TOP	1 ALMUTH SCHÄTZ	2 LAURA BENKARTH	3 LISA WEIJ
MITTelfeld	4 SORAYE LAUERHOF	5 MELANIE BEHRINGER	6 SARA DOORSON KHAJEH
ABWEHR	7 MELANIE LEUPOLD	9 ANNA BLASSE	10 LEINA GOEBELING
	8 BIANCA SCHMIDT	11 SASKIA BARTSIKAS	12 SARA DÄBRITZ
	9 LEONIE MAIER		

DIE FACEBOOK-SEITE DER DFB-FRAUEN

gefällt aktuell rund 290.000 Fans, dem Twitterkanal DFB_Frauen folgen 36.000 Fans. Täglich erscheinen dort abwechslungsreiche und vielfältige Informationen rund um die Frauen-Nationalmannschaft. Aber auch die weiblichen Nachwuchsteams des DFB werden dort thematisiert. Auf Facebook sind Fans ganz nah dran.

KENNEN SIE TUMBLR?

AUF DER BLOGGING-PLATTFORM TUMBLR KÖNNEN SICH FANS UNTER [HTTP://ALLIANZ-FRAUEN-BUNDESLIGA.TUMBLR.COM/](http://allianz-frauen-bundesliga.tumblr.com/) VIA NEWS, FOTOS UND VIDEOS ÜBER DIE LIGA UND IHRE SPIELERINNEN INFORMIEREN. GANZ NEU, GANZ AKTUELL UND IMMER MIT FRISCHEN NEWS RUND UM DAS THEMA ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA.





DFB-FRAUEN GEGEN ENGLAND IN DUISBURG

Das letzte Heimspiel der deutschen Frauen-Nationalmannschaft in diesem Jahr findet am 26. November (18.00 Uhr) in Duisburg statt. Dabei trifft das Team von Bundestrainerin Silvia Neid auf einen hochkarätigen Gegner: In der Schauinsland-Reisen-Arena kommt es zur Begegnung mit England und damit zur Neuauflage des Spiels um Platz drei im Rahmen der WM 2015 in Kanada. Die Partie steht unter besonderen Vorzeichen. Denn rund um die Begegnung sind die verschiedensten Aktionen geplant. Beispielsweise werden vor dem Anpfiff Nadine Angerer und Célia Šašić, die ihre aktive Karriere nach der WM beendet hatten, offiziell verabschiedet.



EM-QUALIFIKATION IN WIESBADEN UND SANDHAUSEN

Bevor es zum Abschluss des Länderspieljahres in Duisburg kommt, tritt die Frauen-Nationalmannschaft im Rahmen der Qualifikation für die EM 2017 nach dem heutigen Auftakt in Halle an der Saale gegen Ungarn und dem Spiel in Zagreb gegen Kroatien am Dienstag (ab 18 Uhr/live in der ARD) noch zweimal zu Hause an: In Wiesbaden kommt es zur Partie gegen Russland (22. Oktober, 16 Uhr), in Sandhausen zur Begegnung mit der Türkei (25. Oktober/14.15 Uhr). Tickets für die Spiele gibt es unter anderem auf ticket.dfb.de

Pauline Bremer ist die „Nachwuchsspielerin des Jahres 2015“. Die Angreiferin von Olympique Lyon wurde mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.



U 20-FRAUEN FÜR WM 2016 QUALIFIZIERT

DIE U 20-FRAUEN DES DFB SIND BEI DER WM 2016 IN PAPUA-NEUGUINA DABEI. DURCH DAS ERREICHEN DES HALBFINALES BEI DER U 19-EM IN ISRAEL QUALIFIZIERTE SICH DAS TEAM VON TRAINERIN MAREN MEINERT FÜR DIE ENDRUNDE. DIE U 20-FRAUEN TRETEN ALS TITELVERTEIDIGER AN.

**22.10. » 16.00
25.10. » 14.15**



Nur wer für jeden Einzelnen da ist,
kann für alle da sein.

Wir sind die Post für 82 Millionen Menschen. Und für jeden von ihnen geben wir täglich alles. Bei Wind und Wetter sind 86.000 Post- und 14.000 Paketboten im ganzen Land unterwegs, damit 64 Millionen Briefe und 3,4 Millionen Pakete zuverlässig ihren Empfänger erreichen. Und das bereits nach nur einem Tag. Mit dieser einzigartigen Leistung machen unsere Zusteller die Deutsche Post zur Post für Deutschland.

www.deutschepost.de



Deutsche Post

Die Post für Deutschland.

UNVERGESSLICHES ERLEBNIS

> Niels Barnhofer

ES IST DAS THEMA. NACH JEDEM SPIEL. EGAL, OB IN DER KREISKLASSE ODER BEI DER WELTMEISTERSCHAFT. Jeder diskutiert mit, wenn es um die Leistungen der Akteure geht. Und dabei will der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola nicht außen vor sein. Deswegen gibt er nach jedem Länderspiel das Forum frei, wenn es um die Wahl der „Spielerin des Spiels“ geht.

Es ist mittlerweile gute Tradition, dass nach den Partien der Frauen-Nationalmannschaft auf der Homepage des Fan Club unter www.fanclub.dfb.de über die beste Spielerin abgestimmt wird. Die Regeln sind einfach, denn jeder kann mitmachen und mit zwei Klicks hat man an der Wahl teilgenommen.

Die Resonanz ist gut, die Ergebnisse sind bunt gemischt. Auch wenn die Abstimmungen zuweilen ein wenig von den Sympathien der Fans zu einzelnen Spielerinnen gefärbt sind

- das gehört dazu -, haben schon viele verschiedene Nationalspielerinnen die höchstdekorative Trophäe zur „Spielerin des Spiels“ erhalten.

Zuletzt waren Simone Laudehr und Dzsenifer Marozsan die Besten im Trikot der DFB-Auswahl. Und das war - Kinder, wie die Zeit vergeht - bei den Länderspielen gegen Brasilien in Fürth im April und gegen die Schweiz in Baden im Mai. Und danach? Fand die WM statt. Zur „Spielerin des Turniers“ in Kanada wählten die Fans Tabea Kemme, mit 34,9 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Damit lag die Potsdamerin deutlich vor Nadine Angerer mit 15,3 Prozent und Melanie Leupolz mit 10,2 Prozent.



Hat gut lachen:
Tabea Kemme.

Eine schöne Bestätigung für jede Spielerin. Aber auch eine tolle Chance für die Mitglieder des Fan Club Nationalmannschaft. Denn die Ehrung nimmt stets ein Fan vor. So auch hier in Halle an der Saale. Am gestrigen Donnerstag war es wieder so weit: Zwei glückliche Gewinner durften vor dem Abschlusstraining im ERDGAS Sportpark vor das Team treten und Tabea Kemme und Simone Laudehr auszeichnen. Ein unvergessliches Erlebnis - vor allem für die treuen Fans.

Mit anderen Worten: Es lohnt sich, auch nach dem Ungarn-Spiel wieder mitzumachen - bei der Wahl der „Spielerin des Spiels“. Auf www.fanclub.dfb.de.



NÄHER DRAN AM TEAM!



www.fanclub.dfb.de

www.facebook.de/fanclubnationalmannschaft @DFB_Fanclub



SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

> Maria Kurth

„ICH KANN NICHT MEHR“, sagt Chantal Münch. Und stützt ihre Hände auf den Knien ab. „Komm, das ziehen wir durch“, entgegnet ihre Teamkollegin. Münch macht weiter: Drei Sprünge über die Hürden, ein Sprint über 15 Meter und wieder von vorn. Acht Durchgänge, keine Pause, zum Jammern fehlt der 15-Jährigen irgendwann die Kraft. Am Ende sollen es fünf krafttraubende Trainingstage werden. In Arendsee haben Trainer Steffen Scheler und sein Team mit der Saisonvorbereitung begonnen. Die 28 Nachwuchsfußballerinnen aus dem Landesleistungszentrum (LLZ) spielen für den Magdeburger FFC in der B-Juniorinnen-Bundesliga, „und das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt LLZ-Leiter Scheler.

Vor allem nicht für so einen Standort wie Magdeburg. „Wir wollten mit der Gründung des LLZ vor allem eine stabile Leistungsspitze im Mädchenfuß-



Chantal Münch.

ball schaffen“, sagt Steffen Rau. Er leitete das LLZ in den ersten beiden Jahren. „Die Entwicklung ging ziemlich zügig, aber vor allem weil Frauenfußball vorher nur als Breitensport in Sachsen-Anhalt betrieben wurde“, sagt er. Zudem passt die Kombination zwischen dem kooperierenden Verein Magdeburger FFC, dem Fußballverband Sachsen-Anhalt und der Sportschule Magdeburg. „Bessere Bedingungen gibt es auch woanders nicht“, fügt Scheler hinzu.

Auch Anne Bartke entschied sich vor acht Jahren gegen die Frauenfußball-Hochburg in Potsdam und blieb in Magdeburg - oder besser gesagt: Das Los hat entschieden. „Ich konnte mich nicht entscheiden. Am Ende haben meine Eltern und ich drei Lose gemacht. Jeder hat seine Wahl aufgeschrieben, auf allen drei Zetteln stand Magdeburg“, erinnert sich die 25-Jährige. Sie gehörte zu den ersten Spielerinnen im LLZ. „Wir hatten lange Anfahrtswege zum Training, alles war viel unprofessioneller als jetzt.“ Neben den Bundesliga-Stationen Bad Neuenahr und Jena wurde sie 2010 Weltmeister mit der U20-Nationalmannschaft, „mein größter sportlicher Erfolg“.

Mittlerweile sind Sachsen-Anhalts Auswahlspielerinnen keine Seltenheit mehr bei DFB-Maßnahmen. „Es ist schon außergewöhnlich, dass wir das immer wieder schaffen“, freut sich Scheler. Wöchentlich bekomme er Anfragen von Spielerinnen aus anderen Bundesländern, aktuell stammen zwölf der 42 Spielerinnen im LLZ nicht aus Sachsen-Anhalt. Das Angebot an leistungsorientierten Nachwuchsfußballerinnen ist im eigenen Bundesland zu gering. Nur sechs Vereine beteiligen sich aktuell am Mädchen-Spielbetrieb.

Dennoch hält die Sportschule und das Sportgymnasium Magdeburg seit fünf Jahren den Status „Eli-teschule des Fußballs“. Eine Zertifizierung, die Strahlkraft besitzt: „Mittlerweile wiegt dieser Status mehr als der Name Landesleistungszentrum“, sagt Rau.

Und so verwundert es nicht, dass auch Münch und Co. oft über die Spiele der ersten Mannschaft sprechen. Nach sechs Jahren in der zweiten Bundesliga stieg der Magdeburger FFC in diesem Jahr in die Regionalliga ab. Gelingt der direkte Wiederaufstieg nicht, „ist die Zertifizierung gefährdet“, sagt Rau: „Das wäre dramatisch.“ Auch die finanzielle Unterstützung des DFB würde dann wegfallen. „Auch wir als Team machen uns Gedanken. Hat der Verein dann noch genug Geld, können wir weiter so gut ausgebildet werden?“, sagt Münch, die seit drei Jahren im LLZ trainiert. Dennoch bleibt sie. „Unsere Mannschaft ist für mich zu einer zweiten Familie geworden.“



HEIMVORTEIL FÜR DEN ONLINE-DRUCK

- **Klassische Druckprodukte**

Flyer, Faltblätter, Broschüren und Plakate

- **Professionelle Werbetechnik**

Fahnen, Planen, Roll-Ups und Textilfaltdisplays

- **Ausgefallene Give-aways**

Bälle, Buttons, Lanyards und Tragetaschen

- **Absolut anziehende Bekleidung**

Shirts, Jacken, Hemden, Blusen und Accessoires

Ihre Favoriten bedrucken wir an sechs Standorten ausschließlich in Deutschland – an hochmodernen Maschinen, mit innovativster Technologie und in herausragender Qualität.

Jetzt Volltreffer landen auf

flyeralarm.com



FLYERALARM

Overnight

Same Day

Kostenloser Datencheck

Kostenloser Versand



JOURNAL

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES
WWW.DFB.DE | WWW.FUSSBALL.DE | TEAM.DFB.DE

FUSSBALL VON
SEINER SCHÖNSTEN
SEITE ERLEBEN

DAS NEUE DFB-JOURNAL MIT
SPANNENDEN REPORTAGEN,
HINTERGRUND-BERICHTEN
UND EXKLUSIVEN INTERVIEWS.



JETZT ABONNIEREN UND ENTDECKEN

SCHICKEN SIE BITTE DAS DFB-JOURNAL FÜR MINDESTENS EIN JAHR ZUM PREIS VON Z.Z.T. 12 € PRO JAHR (4 AUSGABEN) AN UNTERSTEHENDE ANSCHRIFT.
ICH KANN DAS ABONNEMENT JEDERZEIT ZUM BEZUGSJAHRESENDE KÜNDIGEN. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN. SENDEN SIE EINFACH DIESEN COUPON AN
RUSCHKE UND PARTNER GMBH, DFB-JOURNAL-LESERSERVICE, FELDBERGSTRASSE 57, 61440 OBERURSEL.

ABONNEMENT-BESTELLUNG RECHNUNGSANSCHRIFT:

ICH ZAHLE BEQUEM PER BANEINZUG (JÄHRLICH 12 €)

NAME/VORNAME

IBAN

STRASSE/NR.

GELDINSTITUT

PLZ/WOHNORT

DATUM

UNTERSCHRIFT (BEI MINDERJÄHRIGEN: GESETZLICHER VERTRETER)

TEL. NR./GEBURTSDATUM

--	--	--	--	--	--	--	--

WIDERRUFSRECHT: DIESE VEREINBARUNG KANN ICH INNERHALB VON 14 TAGEN BEI RUSCHKE UND PARTNER GMBH,
DFB-JOURNAL-LESERSERVICE, FELDBERGSTRASSE 57, 61440 OBERURSEL SCHRIFTLICH WIDERRUFEN. DIE FRIST BEGINNT
MIT ABSENDEN DIESER KARTE. GERICHTSSTAND: BAD HOMBURG V.D.H., HBR 7260; GESCHÄFTSFÜHRER: STEFAN RUSCHKE.

Junior Coach



> Gereon Tönnisen

DAS PROJEKT „DFB-JUNIOR-COACH“ GEHT INS DRITTE JAHR.

An 200 Schulen in ganz Deutschland – auch in Sachsen-Anhalt – werden rund 4.000 Jugendliche an die Aufgaben eines Trainers herangeführt und sollen so dazu animiert werden, auch im Verein eine Aufgabe zu übernehmen. Als Anerkennung wurden heute rund 100 DFB-Junior-Coaches, die im Fußballverband Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr ausgebildet wurden, eingeladen, live beim Länderspiel dabei zu sein. Unter ihnen auch jene Teilnehmerinnen eines rein weiblichen Lehrgangs, der in der Landessportschule Osterburg durchgeführt wurde – sie erhalten heute im Stadion sogar ihr Zertifikat.

84 ausgewählte Schulen waren im ersten Jahr, 2013/2014, mit dabei, im Jahr darauf waren es schon 143, für das kommende Jahr wird mit 200 Schulen geplant. 200 Schulen, das heißt: rund 4.000 Junior Coaches. Bundestrainer Joachim Löw ist Pate des Projekts. Und das sehr gerne, „weil ich es für wichtig halte, engagierten, motivierten und fußballbegeisterten Schülern frühzeitig die Möglichkeit zu bieten, bereits in jungen Jahren einen Einstieg in die Trainerausbildung zu erhalten“. Löws Trainerkarriere begann einst bei den D-Junioren des FC Winterthur in der Schweiz. „Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, sagt Löw, „geht es in erster Linie darum, Begeisterung zu wecken.“

Für die jugendlichen Trainer gilt das genauso. Der „DFB-Junior-Coach“ will begeistern, will zeigen, wie spannend und abwechslungsreich das Aufgabengebiet eines Trainers ist. Und vor allem sollen so und mit weiterführenden Ausbildungsschritten junge Menschen dazu gebracht werden, ihr Wissen weitergeben zu können – und damit für eine gute Ausbildung der Spielerinnen und Spieler sorgen. Im besten Fall profitieren davon die Basis und perspektivisch auch die Spitz. Weil die Trainer qualifiziert sind. Weil sie sich in ihren Vereinen engagieren. Weil sie Kinder für den Fußball gewinnen. Weil sie Verantwortung übernehmen, für sich und für andere.

Das ist die eine Seite, die das Projekt so interessant macht. Die Teilnehmer profitieren auch auf andere Weise – über den Fußball hinaus. DFB-Premiumpartner Commerzbank ist Junior-Coach-Projektpartner. Jedem Kurs steht neben einem sportlichen auch ein Pate der Commerzbank zum Thema Beruf zur Seite. Die Teilnehmer können unter anderem ein Bewerbertraining absolvieren. Wie schreibe ich eine Bewerbung? Wie verhalte ich mich im Vorstellungsgespräch? Hilfreich und wichtig.

Mehr noch: Die Teilnahme an dem Projekt wird auch in Form einer Urkunde dem Abiturzeugnis beigelegt – als besondere Qualifikation und Zeichen für soziale Kompetenz. Unabhängig von den Noten in Mathe, Physik und Geschichte. Der Junior Coach kann also auch Türen öffnen.



Weitere Infos online auf
www.dfb.de/dfb-junior-coach

Vorschau



Impressum

DFB-arena 02-2015

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination: Annette Seitz

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Thomas Dohren,
Rainer Hennies, Maria Kurth, Gereon Tönnihsen, Paula
Widmer, Sven Winterschladen

Bildernachweis: dpa, Getty Images, imago, Rainer Hennies,
Nina Stiller

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0

EM-Qualifikation

22-09-2015 18:00 Uhr Kroatien - Deutschland in Zagreb
22-10-2015 16:00 Uhr Deutschland - Russland in Wiesbaden
25-10-2015 14:15 Uhr Deutschland - Türkei in Sandhausen

Frauen-Länderspiel

26-11-2015 18:00 Uhr Deutschland - England in Duisburg

Ticket-Service für die Fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Frauen-Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.



Das DFB-arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

A woman with dark hair, smiling, is juggling an apple in an orchard. She is wearing a light blue long-sleeved shirt and beige pants. The background is filled with green trees and foliage.

„Wer jetzt einen Schritt vorausdenkt, hat später mehr davon.“

Steffi Jones, Fußball-Weltmeisterin und Allianz Kundin

Machen Sie sich jetzt bereit für Ihre Zukunft.

Steffi Jones weiß aus Erfahrung: Bei der Altersvorsorge lohnt sich frühes Handeln. Setzen Sie jetzt auf attraktive Renditechancen – mit Vorsorgelösungen der Allianz. Wie Sie davon profitieren, erfahren Sie gleich hier:

allianz.de/zukunftplanen

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 



Wenn aus auspowern aufladen wird.



Wenn aus Erfrischung Bitburger 0,0% wird.
www.bitburger-alkoholfrei.de

Bitte ein Bier

